

25/8. 1914.

Deutsche Blaujacken.

Von Otto Anthes (Lübeck).

1904 in der „Jugend“ erschienen — 1914 aktuell geworden.)

Kriegstelegramm.

Ein Telegramm ist ausgehängt:
 Die Baltische Flotte ist zersprengt,
 Sechstausend Russen sind untergegangen,
 Dazu ihr Admiral gefangen.
 Und zwischen den Köpfen dicht an dicht
 Seh' ich ein klein mongolisch Gesicht,
 Aus grünlich gelbem Holz geschnitten,
 So unbewegt. Nur das Auge blinzelt,
 Wie es da an der Depesche hängt:
 Die Baltische Flotte ist zersprengt,
 Sechstausend Russen sind untergegangen,
 Dazu ihr Admiral gefangen.

Dann wendet er sich ruhig zum Gehen,
 Als wäre weiter nichts geschehen.
 Nur einmal noch sein Auge schießt
 Ueber die Menge, die die Depesche liest,
 Ueber den Platz und die Straße hin —
 Hunger blinzelt es und Raubtiersinn.

Und mitten in dem Menschenschwarm
 Zwei deutsche Matrosen Arm in Arm,
 Zwei Jungen von der Waterkant,
 Auf Urlaub an Land.
 Und plötzlich sagt der eine Mann:
 „Junge, Junge, nun kommen wir dran,
 Hast Du das gelbe Vieft gesehen?
 Wie dem die Augen spazieren gehn?
 Da kommt so'n Kerl Dir rin ins Haus
 Und guckt Dir alle Eden aus
 Und fragt: Wohnt nicht Herr Müller hier,
 Und abends bricht er ein bei Dir.
 Junge, Junge, die Sache ist flau
 Mit dem verdammten Kiautschou.“ —

Der andre spuckt erst vor sich hin:
 „Wenn schon, denn schon. Laß man rin!
 Wenn der Döwiel die Mühle dreht,
 Mühle und Müller zum Döwiel geht.
 Aber Junge, das sag ich Dir:
 So 'ne Depesche hängt dann nich hier.
 Von wegen „Admiral gefangen!“

Dann heißt's:
 Die Flotte ist untergegangen
 Mit Mann und Maus und Offizier
 Und mit Hurra! Das sag' ich Dir.“